

EY Studierendenstudie 2020

StudentInnen in Deutschland:

Werte, Ziele, Perspektiven

Oktober 2020

The EY logo consists of the letters 'EY' in a bold, white, sans-serif font. Above the 'Y' is a yellow triangle pointing to the right. The logo is positioned in the bottom right corner of the image, partially overlapping the photograph of students.

Building a better
working world

Design der Studie



Oliver Simon

Ernst & Young GmbH
Operational Talent Lead GSA
+49 89 14331 24001
oliver.simon@de.ey.com

- ▶ Für die EY Studentenstudie 2020 wurden Anfang Oktober mehr als 2.000 Studenten befragt. Befragungssample in Deutschland
 - ▶ Weibliche Befragte: 50 Prozent
Männliche Befragte: 50 Prozent
 - ▶ Angestrebter Abschluss:
 - Bachelor: 53 Prozent
 - Master/Magister: 28 Prozent
 - Staatsexamen: 10 Prozent
 - Diplom: 5 Prozent
 - Promotion: 4 Prozent

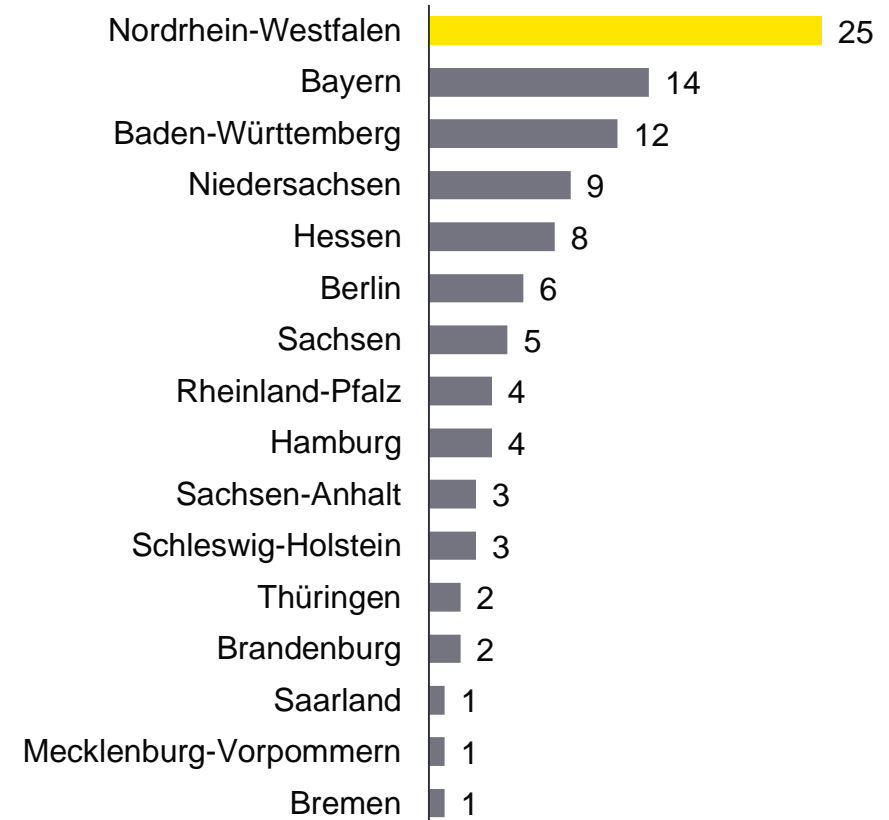
Design der Studie II

Studienfach der Befragten

(Mehrfachnennungen möglich)



Bundesland, in dem die Befragten wohnen



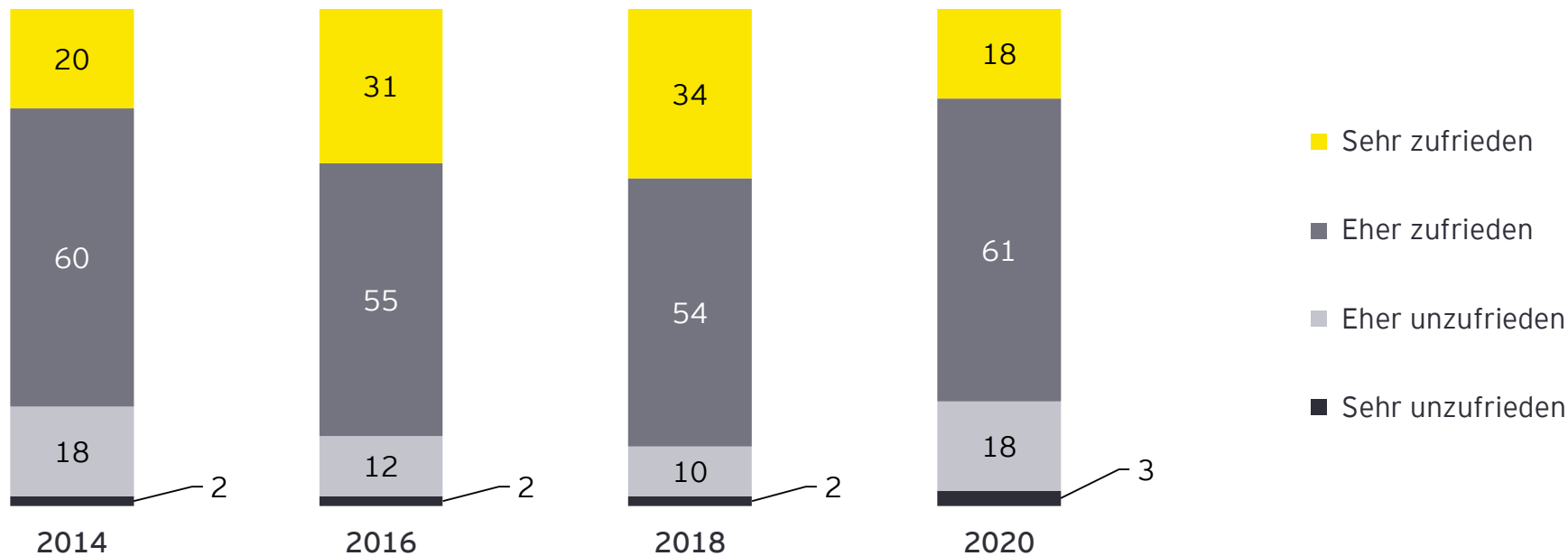
Angaben in Prozent

1

Studierende 2020 – Werte und Vorbilder

Zufriedenheit der Studierenden im Corona-Jahr spürbar gesunken - nach Rekordhoch vor zwei Jahren

„Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer aktuellen persönlichen Situation?“
(Private, familiäre und finanzielle Situation, Zukunftsperspektiven usw.)

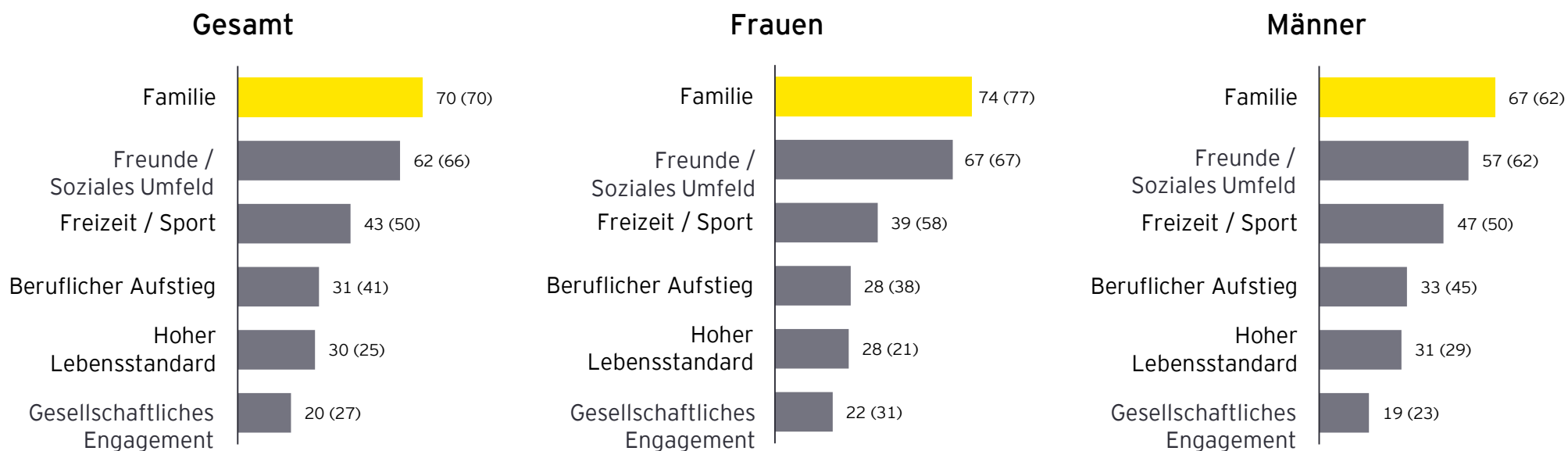


- ▶ Fast acht von zehn Studierenden in Deutschland (79 Prozent) sind mit ihrer persönlichen Situation zufrieden. Das sind weniger als in jeder der Vorbefragungen. 18 Prozent der Studierenden bezeichnen sich als sehr zufrieden mit ihrer aktuellen Situation. Vor zwei Jahren lag dieser Anteil noch fast doppelt so hoch (34 Prozent).
- ▶ Immerhin gut jeder fünfte Studierende bezeichnet sich aktuell als „eher“ oder „sehr“ unzufrieden

Angaben in Prozent

Privates weiter an erster Stelle - beruflicher Aufstieg verliert an Bedeutung

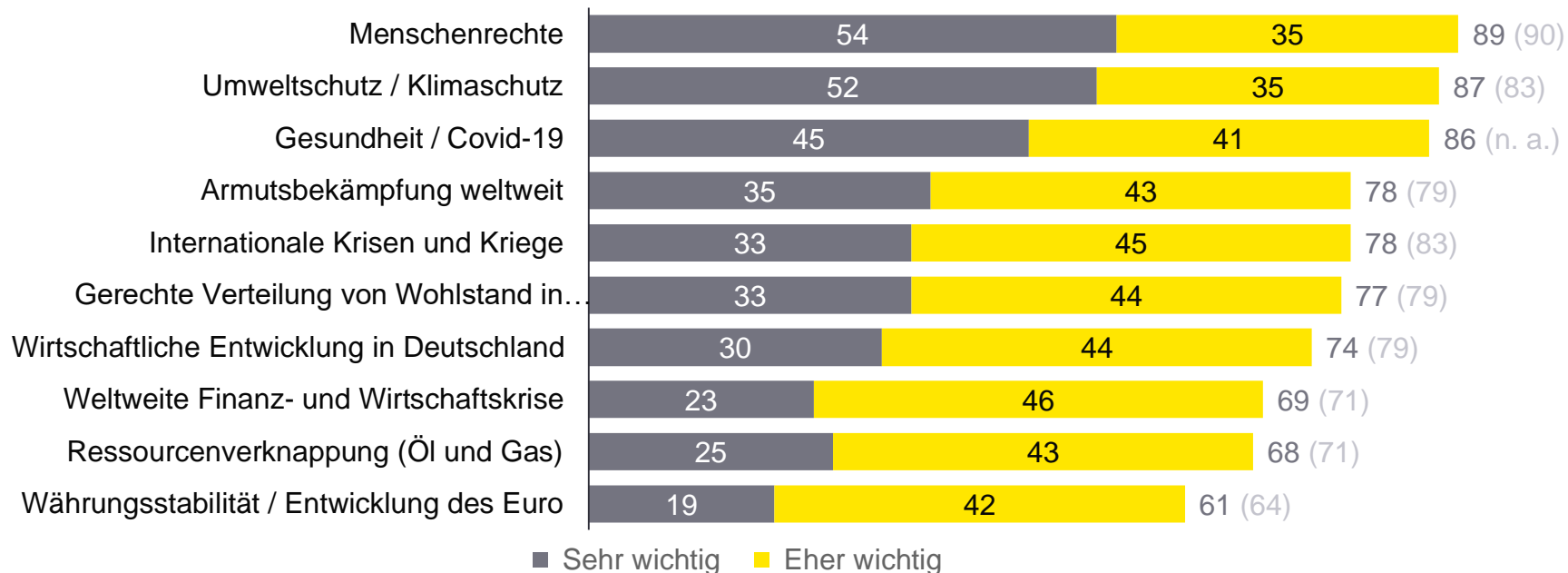
„Welche Bedeutung haben die folgenden Themen langfristig für Sie?“
(Anteil „sehr hohe Bedeutung“)



- ▶ Für sieben von zehn Studierenden hat das Thema Familie langfristig eine besondere Bedeutung - gefolgt vom Thema Freunde und soziales Umfeld, dem gut drei von fünf Befragten eine sehr hohe Bedeutung beimessen.
- ▶ Gesellschaftliches Engagement hingegen wird nur noch von jedem fünften Studierenden langfristig eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Vor zwei Jahren taten dies immerhin noch 27 Prozent der Befragten

Themen, die den Studierenden aktuell wichtig sind: Menschenrechte, Klimaschutz und Gesundheit

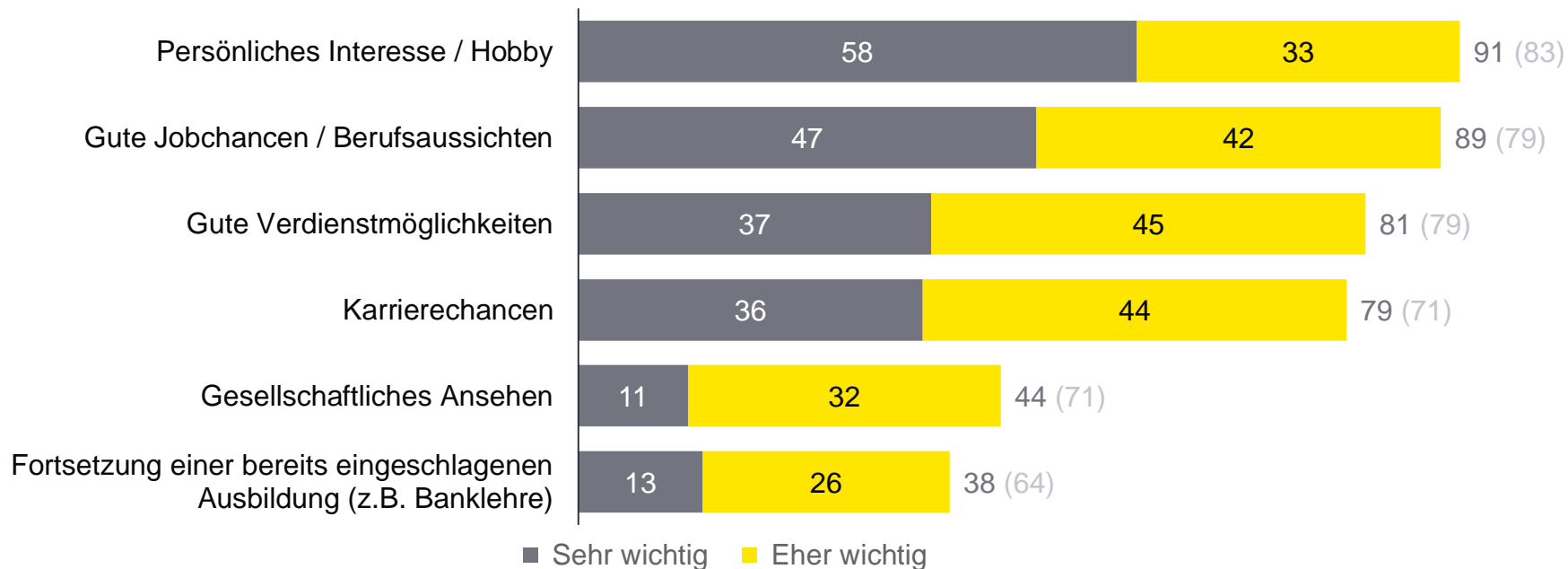
„Welche Bedeutung haben für Sie persönlich derzeit folgende Themen?“



- ▶ Die Menschenrechte sind vielen Studierenden ein Herzensanliegen - mehr als jedem zweiten Befragten (54 Prozent) ist dieses Thema „sehr wichtig“, weiteren 35 Prozent „wichtig“.
- ▶ Auch der Umwelt- und Klimaschutz sowie die Gesundheit bzw. Covid-19 werden häufig - von mehr als acht von zehn Befragten - genannt

Motive bei der Wahl des Studienfaches: Das persönliche Interesse steht im Vordergrund - und gute Jobaussichten

„Was waren Ihre Motive bei der Wahl des Studienfaches bzw. wie wichtig waren Ihnen folgende Motive bei der Wahl des Studienfaches?“

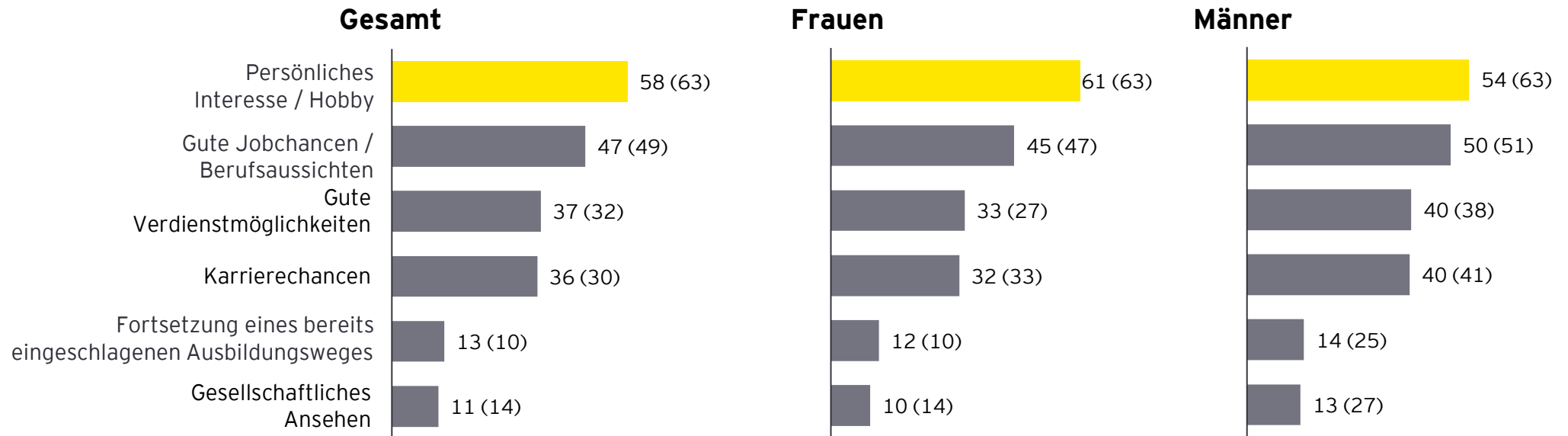


- ▶ Jeweils rund neun von zehn befragten Studierenden nennen das persönliche Interesse (91 Prozent) und die Berufsaussichten (89 Prozent) als wichtige Motive für die Wahl ihres Studienfachs. Auch gute Verdienstmöglichkeiten spielen für viele (81 Prozent) eine wichtige Rolle
- ▶ Die Fortsetzung eines Ausbildungsweges und das gesellschaftliche Ansehen spielen als Beweggründe für das Studium hingegen insgesamt eine eher untergeordnete Rolle

Angaben in Prozent; 2018er Werte in Klammern

Gute Verdienstmöglichkeiten und gute Karrierechancen für Männer deutlich wichtiger als für Frauen

„Was waren Ihre Motive bei der Wahl des Studienfaches bzw. wie wichtig waren Ihnen folgende Motive bei der Wahl des Studienfaches?“ (Anteil „sehr wichtig“)



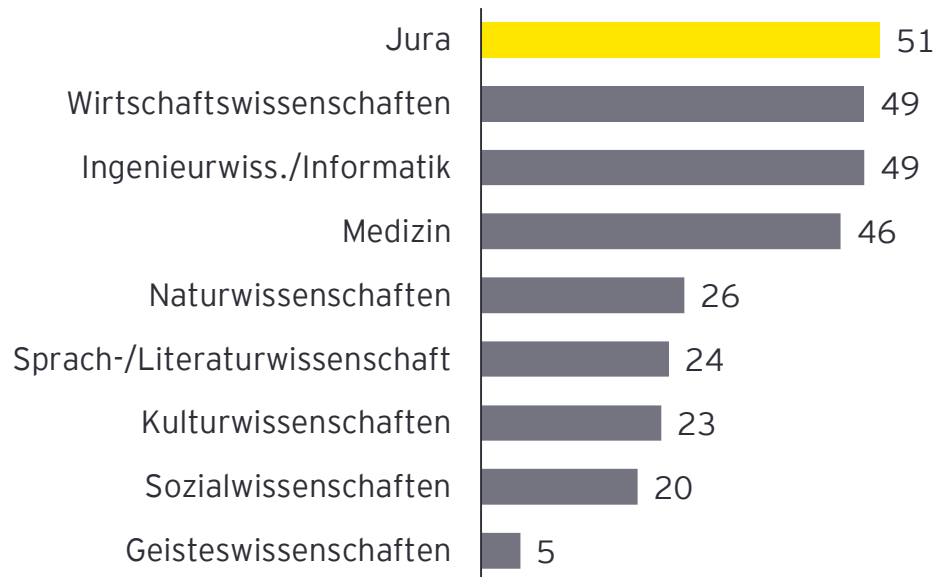
- ▶ Das persönliche Interesse und gute Berufsaussichten sind für Männer und Frauen die beiden mit Abstand wichtigsten Motive für die Wahl des Studienfachs
- ▶ Männer legen bei der Wahl des Studienfachs deutlich mehr Wert auf gute Verdienstmöglichkeiten und Karrierechancen als Frauen.

Angaben in Prozent; 2018er Werte in Klammern

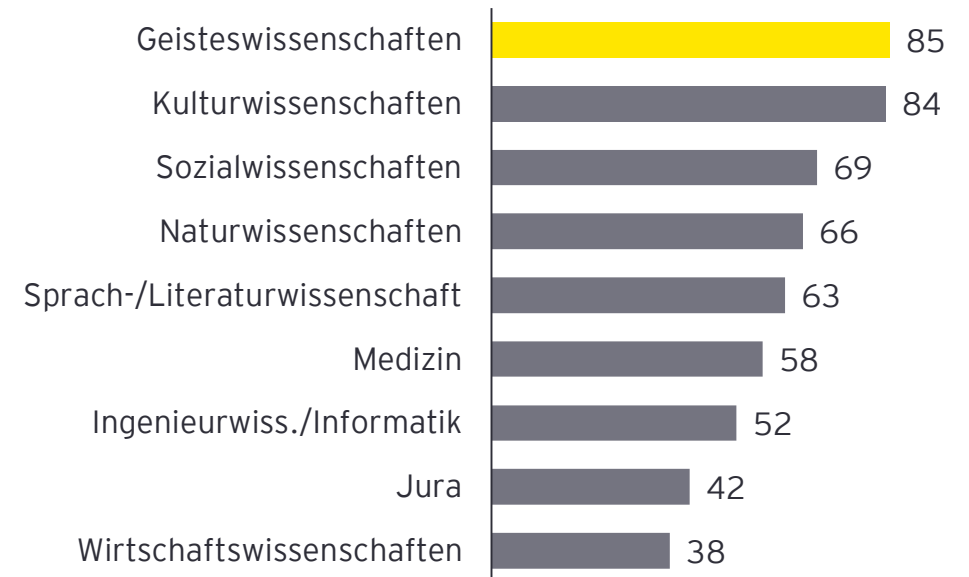
JurastudentInnen schauen am stärksten aufs Geld – und orientieren sich vergleichsweise selten am persönlichen Interesse

„Was waren Ihre Motive bei der Wahl des Studienfaches bzw. wie wichtig waren Ihnen folgende Motive bei der Wahl des Studienfaches?“ (Anteil „sehr wichtig“)

Gute Verdienstmöglichkeiten



Persönliches Interesse / Hobby



- ▶ Bei Studierenden der Geistes-, Kultur-, Sozial-, Natur- und Sprach-/Literaturwissenschaften überwiegt eindeutig das persönliche Interesse bei der Studienwahl
- ▶ Nur bei JurastudentInnen und WirtschaftswissenschaftlerInnen sind die Verdienstmöglichkeiten das wichtigere Motiv

Angaben in Prozent

Privates und persönliche Interessen im Mittelpunkt

Zufriedenheit

Privates, Finanzen, Zukunftsperspektiven – der Großteil der Studierenden ist mit seiner gegenwärtigen Situation zufrieden. Allerdings ist die Zufriedenheit im Corona-Jahr gegenüber der Vorbefragung deutlich gesunken.

Langfristige Prioritäten

Familie, Freunde und Freizeit stehen bei den Studierenden in Deutschland im Fokus. Andere Werte wie beruflicher Aufstieg, aber auch gesellschaftliches Engagement, fallen dagegen deutlich ab – und sind nur für eine Minderheit langfristig ein Herzensanliegen.

Aktuelle Prioritäten

Menschenrechte, Umwelt- und Klimaschutz sowie Gesundheit und Covid-19 sind aktuell die Themen, die die Studierenden am stärksten bewegen. Wirtschaftliche Themen wie Währungsstabilität, Ressourcenverknappung und eine weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise fallen dagegen deutlich ab.

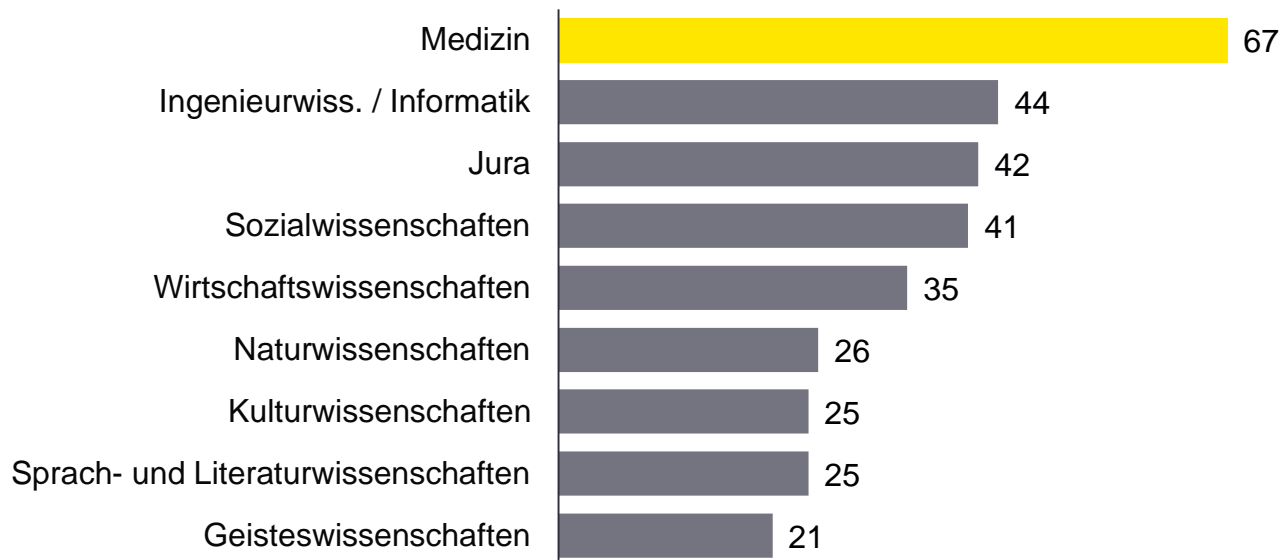
Motive

Ihr Studienfach wählen die Studierenden vor allem nach persönlichem Interesse und den Berufsaussichten. Für JuristInnen und WirtschaftswissenschaftlerInnen spielt das persönliche Interesse allerdings eine geringere Rolle als die Verdienstmöglichkeiten.

Studierende 2020 - Berufsaussichten

MedizinerInnen mit Abstand am optimistischsten - gefolgt von JuristInnen und IngenieurInnen

„Gehen Sie davon aus, im Anschluss an Ihr Studium zügig einen Job zu finden, der Ihren Erwartungen und Ihrer Qualifikation entspricht?“ (Antwort: „Ja, sicher“)

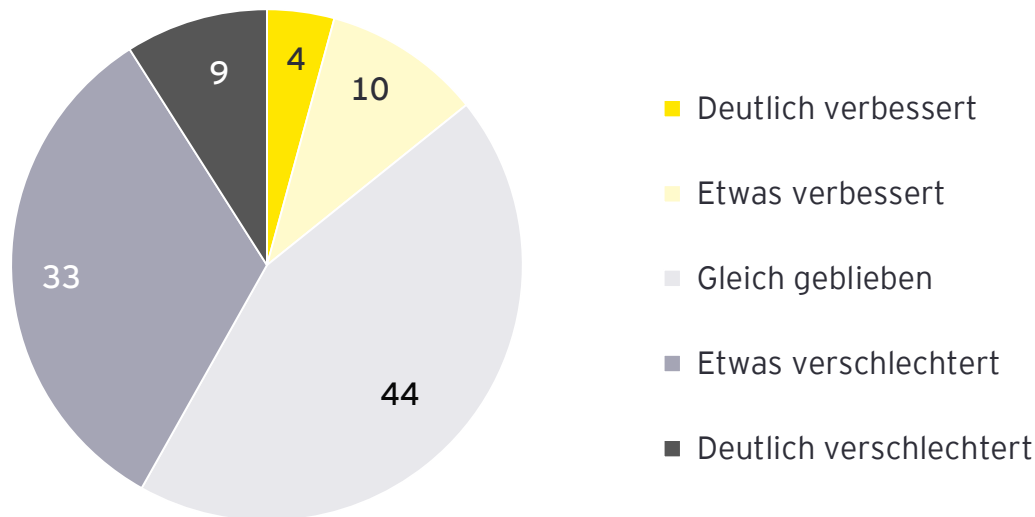


- ▶ Studierende verschiedener Fachrichtungen schätzen ihre Berufsaussichten höchst unterschiedlich ein: Während sich rund zwei von drei Medizinern sicher sind, dass sie schnell einen passenden Job finden werden, sind es bei den Geisteswissenschaftlern lediglich 21 Prozent.
- ▶ Neben Medizinern sind auch Ingenieurwissenschaftler, Juristen und Sozialwissenschaftler überdurchschnittlich zuversichtlich.

Angaben in Prozent; 2018er Werte in Klammern

Studierende sehen Verschlechterung der Berufsaussichten infolge der Corona-Pandemie

„Wie haben sich Ihrer Meinung nach die Aussichten, zügig einen solchen Job zu finden, angesichts der Corona-Pandemie in den letzten Monaten verändert?“

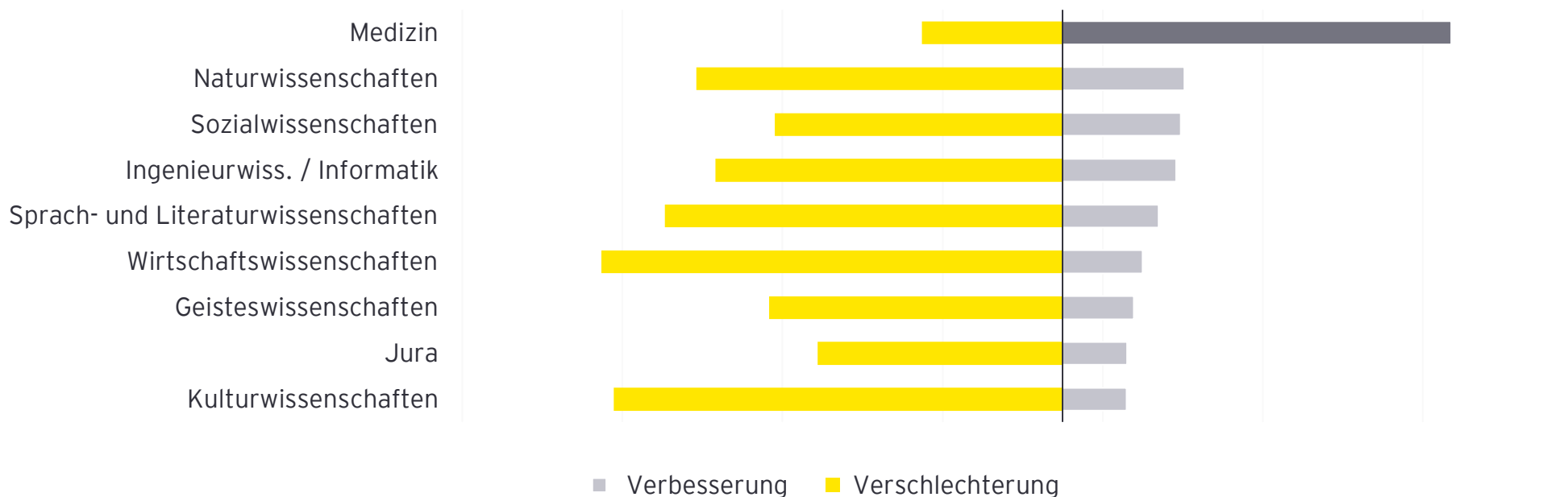


- ▶ Gut zwei von fünf Studierenden gehen davon aus, dass sich ihre persönlichen Berufschancen angesichts der Corona-Pandemie verschlechtert haben
- ▶ Nur rund jeder siebte Befragte sieht verbesserte Chancen angesichts der aktuellen Lage

Angaben in Prozent

Nur Studierende der Medizin sehen insgesamt verbesserte Berufsaussichten angesichts der aktuellen Situation

„Wie haben sich Ihrer Meinung nach die Aussichten, zügig einen solchen Job zu finden, angesichts der Corona-Pandemie in den letzten Monaten verändert?“

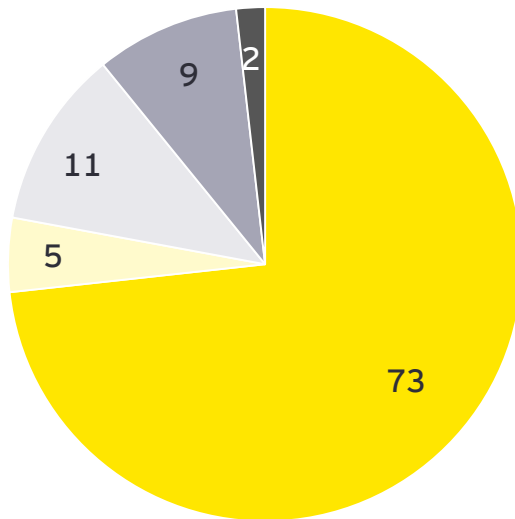


- ▶ Nur unter den Medizinstudenten überwiegt der Anteil derer, die angesichts der Corona-Pandemie verbesserte Berufsaussichten für sich sehen, gegenüber denen, die verschlechterte Perspektiven feststellen
- ▶ Am stärksten eingetrübt haben sich die Berufsaussichten für Kulturwissenschaftler und Wirtschaftswissenschaftler

Angaben in Prozent

Mehr als ein Viertel der Studierenden hat Pläne für Berufseinstieg infolge der Corona-Pandemie geändert

„Haben sich durch die Corona-Pandemie Ihre Pläne in Bezug auf Ihren Berufseinstieg geändert?“



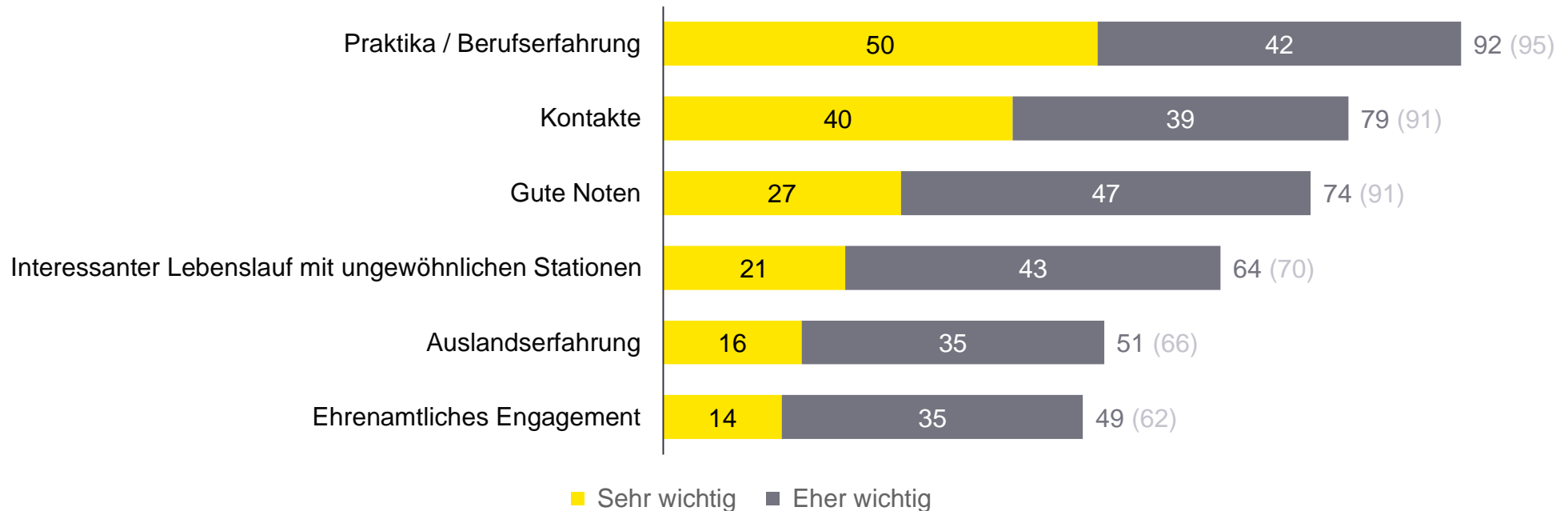
- Nein, meine Pläne sind gleich geblieben
- Ja, ich möchte nicht mehr freiberuflich/selbstständig arbeiten
- Ja, ich verlängere mein Studium, um auf bessere Zeiten auf dem Arbeitsmarkt zu warten
- Ja, ich steige erst (einige Monate) später ins Berufsleben ein
- Ja, ich möchte in einer anderen Branche arbeiten

- ▶ Mehr als jeder vierte Befragte (27 Prozent) hat die eigenen Pläne in Bezug auf den Berufseinstieg infolge der Corona-Pandemie geändert: Rund jeder neunte Studierende plant, das Studium zu verlängern, um auf bessere Zeiten auf dem Arbeitsmarkt zu warten. Jeder elfte Befragte gibt an, etwas später ins Berufsleben einsteigen zu wollen; fünf Prozent haben beschlossen, nicht mehr freiberuflich bzw. selbstständig arbeiten zu wollen

Angaben in Prozent

Praktika und Kontakte wichtiger als Auslandserfahrung und interessanter Lebenslauf

„Wie wichtig sind die folgenden Kriterien für Ihre Karriere?“

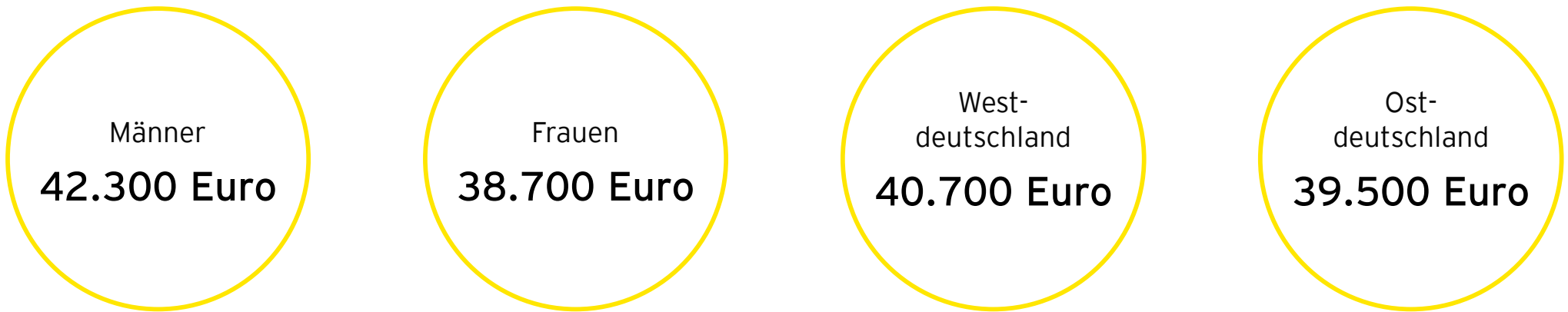


- ▶ Praxiserfahrung und gute Kontakte sind laut der überwiegenden Mehrzahl der Studenten die wichtigsten Voraussetzungen für eine erfolgreiche Karriere
- ▶ Ein interessanter Lebenslauf, die viel beschworene Auslandserfahrung und ehrenamtliches Engagement fallen im Vergleich hierzu deutlich ab

Angaben in Prozent; 2018er Werte in Klammern

Erwartete Einstiegsgehälter: Medizinstudierende rechnen mit dem höchsten Gehalt

„Welches Einstiegsgehalt erwarten Sie nach dem Studium?“



Erwartetes Einstiegsgehalt
(pro Jahr, Durchschnitt)

40.500 Euro

[In Tsd. €]



Zuversichtlich in den Job

Jobaussichten

Die Studierenden sind nicht nur mit ihrer persönlichen Lage überwiegend zufrieden - auch in Sachen Karriere sind sie zuversichtlich: Fast neun von zehn Studenten erwarten, nach Studienabschluss bald einen passenden Job zu finden. Besonders optimistisch zeigen sich Medizinstudenten.

Auswirkungen von Corona


Die Corona-Pandemie dämpft allerdings die Erwartungen der Studierenden: 42 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sich ihre persönlichen Berufschancen angesichts der Corona-Pandemie verschlechtern haben. Nur MedizinstudentInnen sehen eine Verbesserung ihrer Berufsaussichten angesichts der Pandemie; Studierende aller übrigen Fachrichtungen erwarten negative Effekte.

Karrierekriterien

Praktika, Kontakte und gute Noten sollen den Weg zum Traumjob ebnen - Auslandserfahrung oder ein ehrenamtliches Engagement werden von den Studierenden beim Berufseinstieg hingegen als deutlich weniger wichtig angesehen.

Erwartete Gehälter

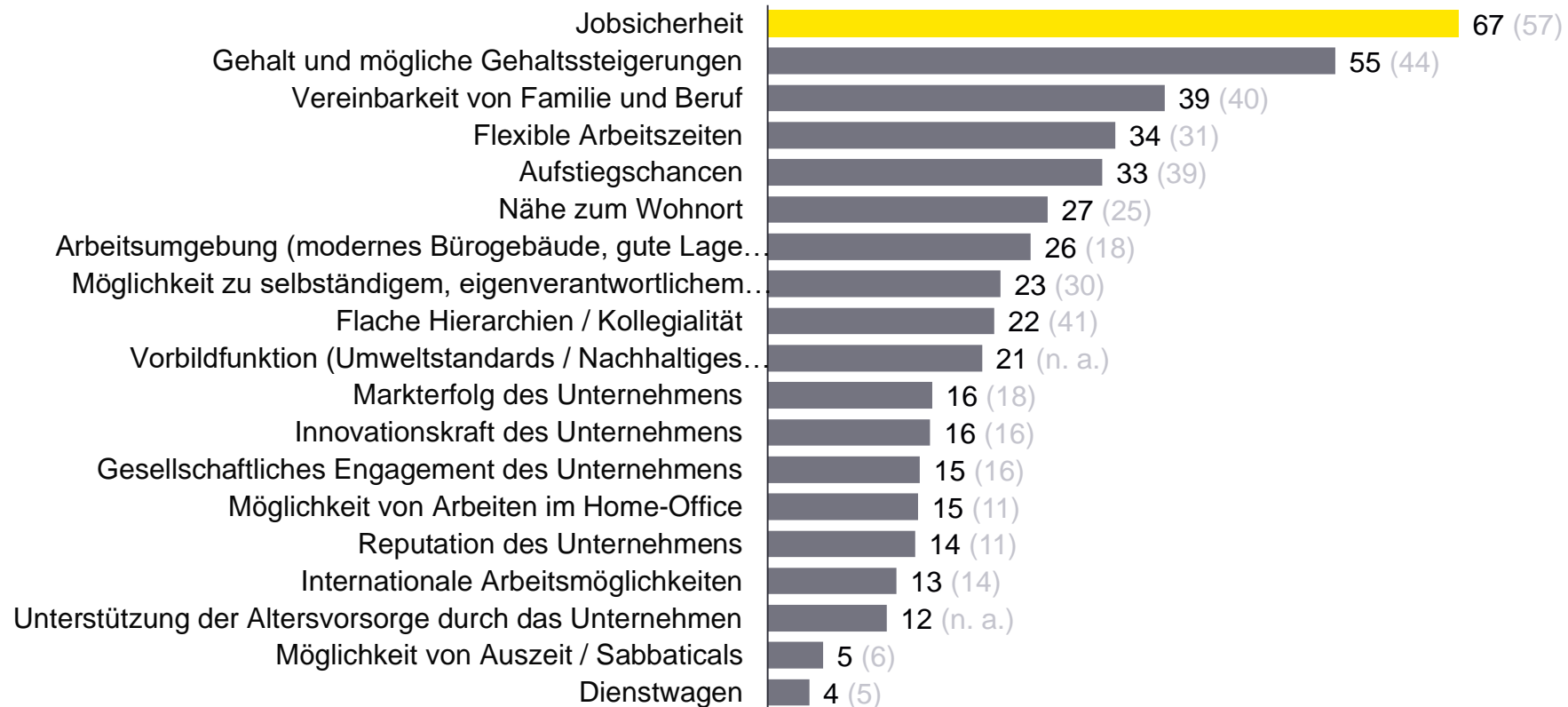
Im Durchschnitt rechnen Studierende in Deutschland aktuell mit einem Einstiegsgehalt von 40.500 Euro. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede in Bezug auf die Fachrichtungen: Medizinstudenten erwarten mit 54.700 Euro das höchste Einstiegsgehalt, Kulturwissenschaftler mit 31.100 Euro das niedrigste Gehalt.



Studierende 2020 – Erwartungen an den Arbeitgeber

Studierende wünschen sich vor allem Sicherheit, gutes Gehalt und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

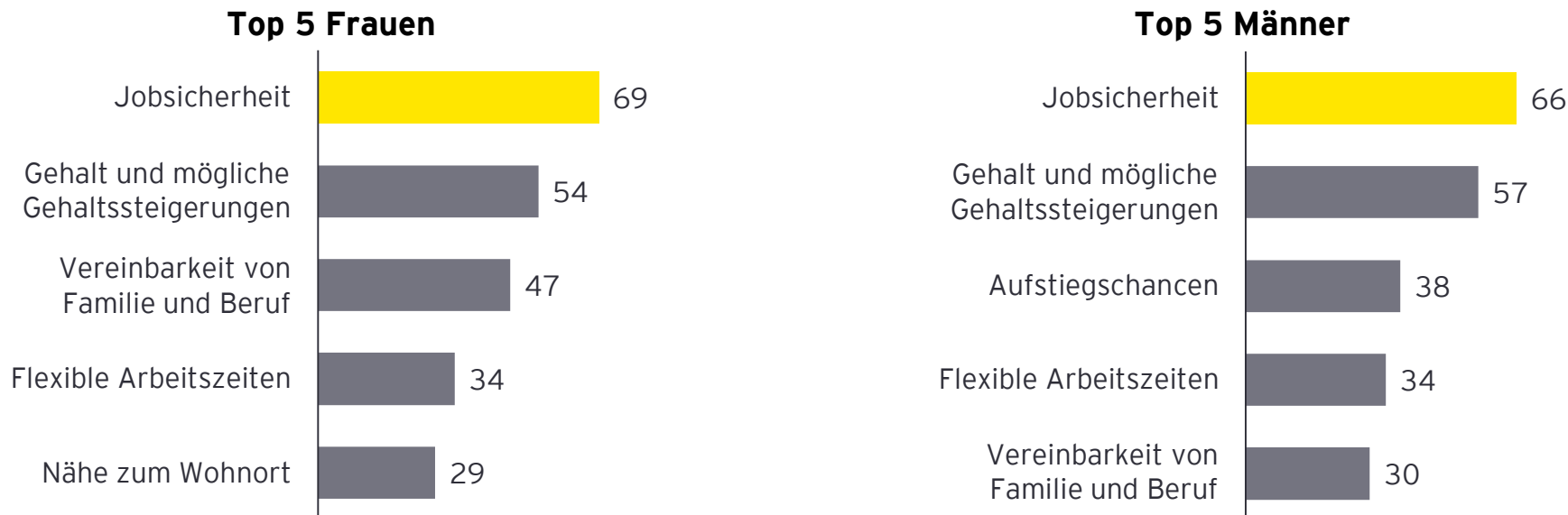
„Im Hinblick auf die Wahl Ihres künftigen Arbeitgebers: Welches sind für Sie die wichtigsten Faktoren?“
(maximal 5 Nennungen möglich)



Angaben in Prozent; 2018er Werte in Klammern

Jobsicherheit für Männer und Frauen Top-Priorität – Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen deutlich wichtiger als für Männer

„Im Hinblick auf die Wahl Ihres künftigen Arbeitgebers: Welches sind für Sie die wichtigsten Faktoren?“



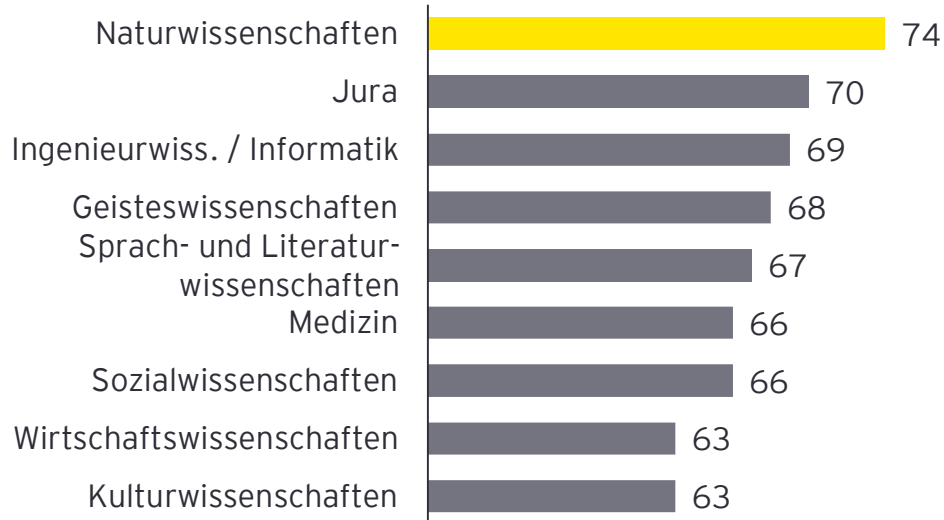
- ▶ Bei männlichen und weiblichen Studierenden sind Jobsicherheit und Gehalt die beiden wichtigsten Faktoren bei der Bewertung von Arbeitgebern
- ▶ An dritter Stelle folgt bei Frauen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf (47 Prozent), während bei Männern belegt dieses Kriterium (30 Prozent) lediglich Rang 5 der Prioritätenliste belegt

Angaben in Prozent; 2018er Werte in Klammern

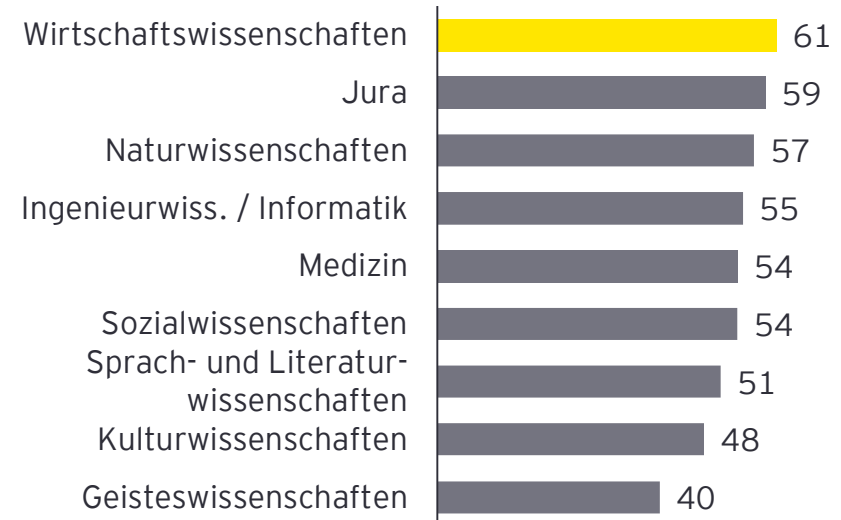
Arbeitgeber-Faktoren nach Fachrichtungen

„Im Hinblick auf die Wahl Ihres künftigen Arbeitgebers: Welches sind für Sie die wichtigsten Faktoren?“

Faktor „Jobsicherheit“



Faktor „Gehalt“



- ▶ Ein sicherer Job ist für Absolventen der Naturwissenschaften besonders wichtig. Kulturwissenschaftler und Wirtschaftswissenschaftler hingegen legen deutlich weniger Wert auf dieses Kriterium
- ▶ Ein gutes Gehalt ist vor allem für Wirtschaftswissenschaftler und Juristen ein wichtiger Faktor bei der Wahl des Arbeitgebers. Geistes- und Kulturwissenschaftler achten hingegen deutlich weniger auf das Gehalt

Angaben in Prozent

Wunschliste für potenzielle Arbeitgeber

Der Traumjob

Jobsicherheit, Gehalt und Vereinbarkeit von Beruf und Familie sind für die Studierenden in Deutschland derzeit die wichtigsten Kriterien bei der Wahl des zukünftigen Arbeitgebers. Dienstwagen und die Möglichkeit einer Auszeit hingegen lassen die Studierenden von heute eher kalt.

Top-Kriterien nach Fachrichtungen

Naturwissenschaftler legen den größten Wert auf das Kriterium „Jobsicherheit“, gefolgt von Juristen und Ingenieurwissenschaftlern bzw. Informatikern. Der Faktor „Geld“ spielt die größte Rolle bei Wirtschaftswissenschaftlern und Juristen.

Die globale EY-Organisation im Überblick

Die globale EY-Organisation ist einer der Marktführer in der Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Transaktionsberatung und Managementberatung. Mit unserer Erfahrung, unserem Wissen und unseren Leistungen stärken wir weltweit das Vertrauen in die Wirtschaft und die Finanzmärkte. Dafür sind wir bestens gerüstet: mit hervorragend ausgebildeten Mitarbeitern, starken Teams, exzellenten Leistungen und einem sprichwörtlichen Kundenservice. Unser Ziel ist es, Dinge voranzubringen und entscheidend besser zu machen - für unsere Mitarbeiter, unsere Mandanten und die Gesellschaft, in der wir leben. Dafür steht unser weltweiter Anspruch „Building a better working world“.

Die globale EY-Organisation besteht aus den Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited (EYG). Jedes EYG-Mitgliedsunternehmen ist rechtlich selbstständig und unabhängig und haftet nicht für das Handeln und Unterlassen der jeweils anderen Mitgliedsunternehmen. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Mandanten. Weitere Informationen finden Sie unter www.ey.com.

In Deutschland ist EY an 20 Standorten präsent. „EY“ und „wir“ beziehen sich in dieser Präsentation auf alle deutschen Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited.

© 2020 Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurde, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität; insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalls Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt damit in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung seitens der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen. Bei jedem spezifischen Anliegen sollte ein geeigneter Berater zurate gezogen werden.

ey.com/de

